

Hinter den Kulissen



Fast zwei Stunden vor dem Auftritt waren die Glory Gospel Singers aus New York bereits im Zeitzer Dom angekommen. Im katholischen Gemeindezentrum sangen sie sich unter Leitung von Eric Sumpter-Musscian am Klavier ein und hatten ihren Spaß dabei. FOTOS: HELGA FREUND

GASTSPIEL Glory Gospel Singers aus New York erobern stimmungsgewaltig den Dom. VON YVETTE MEINHARDT

ZEITZ/MZ - Mucksmäuschenstill sitzen die Gäste im Zeitzer Dom. Sie warten auf die Glory Gospel Singers aus New York. Doch das Sextett hat keine Eile. Sie sind locker drauf, von Lampenfieber keine Spur. In schwarzen Jeans und T-Shirts trifft man sie im Gemeinderaum der katholischen Kirche. Musikdirektor Eric Sumpter-Musscian sitzt am Piano und dirigiert die Runde beim Einsingen. Es herrscht eine lockere, fröhliche Stimmung. Wer will, stimmt mit ein. Doch Eric Dee hat keine Zeit, er muss noch schnell seinen Umhang für den Auftritt bügeln. Die Zeitzer Zeitung wird herzlich empfangen, so, als würde man sich schon viele Jahre kennen. „Die Glory Gospel Singers gibt es bereits seit 15 Jahren. Die Mitstreiter kommen aus allen Landesteilen nach New York. Und es ist für uns eine große Ehre, mitsingen zu dürfen“, erzählt der Musikdirektor. Er selbst hat natürlich ebenfalls Musik studiert, führt jetzt jene kleine Gruppe an, die durch Deutschland tourt. Zum New Yorker Ensemble gehören eigentlich 75 Frauen und Männer. Für jede Tournee wird eine kleine Gruppe zusammengestellt. Das Ensemble in Zeitz zählt sechs Mitstreiter.



Nadine Busch, Lehrling im Gasthof Draschwitz (im linken Bild 3. von links), kochte für die Gast« und sang am Abend mit im Zeitzer Dom. Nur wenige Minuten vor dem Auftritt bügelte Eric Dee seine Robe.

„Mal singen wir in Köln, Berlin oder Potsdam, aber ebenso gerne bringen wir unsere Musik in solche kleinen Städte wie Zeitz“, fährt er fort.

Am Sonnabend gastierten sie im erzgebirgischen Aue. Als Nächstes steht Osterode im Tourneepan. „Wir sind bis zum Februar 2012 unterwegs. Weihnachten singen wir im Dom von Potsdam“, sagt Sumpter-Musscian. Im Draschwitzer Hotel haben sie Quartier bezogen und sich gestärkt. „Wir wollen natürlich das Land kennenlernen und haben die typisch deutschen Schnitzel gegessen. Es war

lecker“, sagt der Chef. Nur Zeit für Sightseeing bleibe leider kaum.

Die Uhr tickt unaufhaltsam auf 19 Uhr zu. Die anderen der Truppe ziehen ihre Roben drüber. Mrs. B-U frischt ihren Lidstrich auf und gibt ihrem Ehemann einen Kuss. „Wir sind verheiratet und wenn wir nicht gerade bei den Gospel Singers sind, machen wir unseren eigenen HipHop. Aus diesem Grund nennen wir uns Mister und Miss B-U“, erzählt sie und zeigt freudestrahlend auf ihr weißes T-Shirt, wo sie die Werbung für ihren HipHop trägt.

Die Zuschauerränge im Dom sind ausnahmslos gut gefüllt. Eric Sumpter-Musscian marschiert als Erster ein und als sein E-Piano anstimmt, folgt ihm die Gruppe mitten durch den Dom. Bei ihrem gesungenen „Amen“ springt sofort der Funke auf das Publikum über die Lebendigkeit und Lebensfreude erfasst das ganze Kirchenschiff Spätestens bei den folgenden Liedern aus dem Film „Sister Act“ klatscht und singt jeder mit. Mit kraftvollem Solo bringt Tenor Eric Dee das ehrwürdige Mauerwerk zum Beben, mindestens genauso stimmungsgewaltig zaubert die Sopranistin Shatima Mc Fadden mit ihrem Lied eine Gänsehaut-Stimmung. Und natürlich präsentiert das Ehepaar B-U eine Probe seines HipHop-Könnens. Tiffany Martin ermuntert das Publikum direkt zum Mitsingen.

Bei „O happy day“ hält es schließlich niemand mehr auf den Bänken. Es wird gesungen, geklatscht und getanzt. „Es ist ein unvergessliches Erlebnis, zudem ich so zufällig kam“, freut sich Kochlehrling Nadine Busch.

Text-Quelle: vom Montag; 31.10.2011 MZ-Ausgabe Zeitz Seite 11; MZ-Fotos: HELGA FREUND